

WAS WIR SEHEN – VON ANGESICHT ZU ANGESICHT

In der Ausstellung sieht man sich Auge in Auge mit den Frauen. In einer langen, beeindruckenden Reihe schauen sie in den Raum. Zugleich sind ihre Porträts mit Zitaten aus ihrer eigenen Geschichte hinterlegt; das verstärkt und unterstreicht, wie wichtig jedes Detail im Leben dieser Frauen ist.

Die deutsche Übersetzung wird von den originalen bosnischen Texten begleitet. Das ist nicht ohne Grund: »Seht her, hier geht es nicht allein um den Krieg in unserem Land, der schon lange vorbei ist; hier geht es auch nicht allein um unsere Schicksale – das, wovon wir erzählen, geht euch alle an –, und ihr müsst, wie wir, für euch Antworten auf eure Bedrohungen und Probleme finden«, rufen die Frauen allen zu.



Die Visionen der Frauen

Die Lebensgeschichten von Azra, Dudija, Smilja oder Seida und der anderen Friedensaktivistinnen in dieser Ausstellung werden auf der Basis von Interviews mit ihnen erzählt. Was jeder von ihnen besonders wichtig ist, wird in einem Zitat besonders herausgestellt. Zum Beispiel sagt eine von ihnen: »Das Beste, was Sie für sich tun können, ist nicht zu schweigen, sich nicht zu verschließen, sondern sich vielmehr mitzuteilen und über die eigenen Probleme zu sprechen.«

Die Frauen appellieren an alle Frauen: »Seid untereinander solidarisch, gebt euch nicht mit dem zufrieden, was euch zugeteilt wird, werdet so stark, dass euch niemand Gewalt antun kann oder euch daran hindert, euren eigenen Weg im



Leben zu gehen, seid wirtschaftlich unabhängig.« Jede der porträtierten Frauen zeigt ihr besonderes Erinnerungsstück an den Krieg oder die Jahre danach. Das ist zum Beispiel ein Löffel, den eine als einen der wenigen unversehrten Gegenstände in den Trümmern ihres Hauses gefunden hat; ein Lippenstift, der immer aufgetragen wird als Symbol für selbstbewusstes Frausein; oder ein Studienbuch, das schmerzlich daran erinnert, dass der geliebte Sohn, statt zu studieren, in den Krieg musste und seither vermisst wird.

Die Ausstellungsmacherinnen

Die Ausstellung ist aus der Zusammenarbeit des bosnischen Friedensbündnisses »Mir sa zenskim licem« (Frauen geben Frieden ein Gesicht) mit dem forumZFD in Sarajevo und mit der fachlichen Unterstützung des Historischen Museums von Bosnien und Herzegowina in Sarajevo entstanden. In dem Friedensbündnis sind dreizehn Frauenorganisationen zusammengeschlossen. Sie sind überall im Land tätig. Seit 2018 wurde die Ausstellung in Bosnisch und Englisch in Sarajevo und anderen Orten des Landes gezeigt. pax christi Aachen, die die Ausstellung auch verleiht, hat in Zusammenarbeit mit dem forumZFD die Ausstellung nach Deutschland geholt.

Im Rahmen der ökumenischen Aktion Wanderfriedenskerze 2023 präsentiert pax christi Rhein-Main vom 3.–7.9.2023 die Ausstellung »Frauen geben Frieden ein Gesicht« in der Frauenfriedenskirche in Frankfurt-Bockenheim.

In der Ausstellung werden 20 bosnische Friedensaktivistinnen porträtiert, die nach dem Bosnienkrieg (1992–1995) zahlreiche unterschiedliche Initiativen für Versöhnung und Frieden ergriffen haben. Sie arbeiten bis heute für Aussöhnung und ein friedliches Miteinander in dem Vielvölkerstaat Bosnien und Herzegowina.

Eröffnungsgottesdienst: 3.9., 11.15 Uhr mit Pfarrer Christian Enke, Geistlicher Beirat von pax christi Rhein-Main, Predigt: Pfarrerin Anja Schier-Weinrich, Geschäftsführende Pfarrerin der Evangelische(n) Frauen in Hessen und Nassau

Öffnungszeiten: So.: 12–17 Uhr, Mo.–Do.: 8–17 Uhr

Ausstellungsführungen: So., 3.9., 12.15 Uhr nach dem Gottesdienst und 14.00 Uhr; Mo., 4.9. – Do., 7.9. jeweils zwischen 10.00 und 16.00 Uhr möglich.

Kontakt: Joke Schwank, joke.schwank@pax-christi.de,

Mobil: 01 51 41 69 29 16

Herausgeberin:

pax christi Rhein-Main – Regionalverband Limburg-Mainz auf der Grundlage eines Informationsfaltblattes von pax christi Aachen

Manuskript: Sabine Schleiden-Hecking und Hans-Peter Hecking

Grafik: Sanja Vrzić, Sarajewo

Fotos: privat

Realisation: meinhardt Verlag und Agentur, Idstein, 2023

Weitere Informationen zur Ausleihe der Ausstellung: www.aachen.paxchristi.de

Informationen zur Ausstellungspräsentation in der Frauenfriedenskirche: www.pax-christi.de



FRAUEN GEBEN FRIEDEN EIN GESICHT

AUSSTELLUNG ÜBER FRIEDEN
UND VERSÖHNUNG IN
BOSNIEN UND
HERZEGOWINA

3.–7. SEPTEMBER 2023

FRAUENFRIEDENSKIRCHE FRANKFURT

(ZEPPELINALLEE 101, FRANKFURT-BOCKENHEIM)

ÜBER DIE AUSSTELLUNG

Diese Ausstellung stellt 20 bosnische Frauen mit ihren Lebensgeschichten vor. Sie stammen aus unterschiedlichen Teilen des Landes. Als der Krieg in Bosnien und Herzegowina 1992 ausbrach, standen die meisten mitten im Leben. Sie waren berufstätig, einige hatten Kinder, manche waren noch sehr jung, gar Kinder. Einige sind in einer muslimischen Familie aufgewachsen, andere in einer serbisch-orthodoxen oder einer katholischen Familie. Sie lebten auf dem Dorf oder in der Stadt, waren Lehrerin, Fabrikarbeiterin oder hatten gerade eine Ausbildung angefangen. Eine lernte als Grundschulkind das Lesen und Schreiben in einem Keller, wohin sie mit ihren Eltern vor den Bomben geflüchtet war. Sie alle haben Schreckliches erlebt, viele verloren ihre liebsten Menschen, wurden vergewaltigt, erlitten dauerhafte gesundheitliche Schäden an Leib und Seele, flohen, wurden vertrieben oder in schrecklichen Lagern interniert.

Kein Frieden ohne Versöhnung

Die Frauen, die in dieser Ausstellung zu Wort kommen, wollen an die Grausamkeiten erinnern, die sie während des Krieges von 1992 bis 1995 erleben mussten. Nichts soll vergessen werden! Sie wollen vor allem jedoch zeigen, dass Frieden ein andauernder Prozess ist, nur durch das gemeinsame Aufarbeiten des Geschehenen möglich ist und allein über Versöhnung wirksam werden kann. Die Geschichten dieser Frauen rufen in Erinnerung: Frauen leiden besonders im Krieg – nur weil sie Frauen sind. Durch ihr beherztes Engagement machen sie anderen Frauen Mut. Frauen können sich selbst und gemeinsam aus Angst und Unterdrückung befreien! Als Beitrag für eine lebendige

Erinnerungs- und Versöhnungskultur aus dem Blickwinkel von Frauen wurde diese Ausstellung ursprünglich in und für Bosnien und Herzegowina konzipiert. Sie wird dort seit 2018 an verschiedenen Orten gezeigt. Doch sie hat auch eine Bedeutung weit über die Grenzen jenes Landes hinaus. Das ist der Grund, warum pax christi und das forumZFD (Forum Ziviler Friedensdienst e.V.) die Ausstellung nun auch in Deutschland zeigen. Denn die Beispiele dieser couragierten bosnischen Frauen werfen Fragen auf, die in vielen Ländern und Gesellschaften beantwortet werden müssen: Wie kann die Erinnerung an geschehenes Unrecht und an Verbrechen wachgehalten werden? Wie können Täter und Täterinnen angemessen zur Rechenschaft gezogen werden? Wie kann Opfern Gerechtigkeit zuteilwerden? Und wie kann Gleichheit zwischen den Geschlechtern herbeigeführt werden? Wie können Bürger- und Menschenrechte gewährleistet werden? Wie kann friedliches Miteinander in multikulturellen Gesellschaften gelingen?

Sie schenken ihre Geschichte allen

Die Frauen, die in dieser Ausstellung porträtiert werden, haben für diese Ziele ihr Herz nach außen gewendet. Sie machen ihre Geschichte öffentlich. Sie erzählten den Ausstellungsmacherinnen von dem, was ihnen widerfahren ist, wie die Geschehnisse im Krieg ihren Lebensweg beeinflusst haben. Sie berichten, wie sie sich selbst nach allem Leid aufrichten konnten und sich für die Wahrung der Menschenwürde anderer Frauen einsetzen konnten. Sie haben mutig gesellschaftliche, religiöse und kulturelle Grenzen überschritten und dabei geholfen, Gräben zwischen den verschiedenen Volksgruppen und

Glaubensgemeinschaften in Bosnien und Herzegowina zuzuschütten. Auf ihre Initiativen hin entstanden zahlreiche Projekte, die Frauen helfen, ihren eigenen Weg zu gehen und selbstbestimmt zu leben. Dazu zählen Frauenhäuser, Kultureinrichtungen oder auch eine Initiative, die sich für die Errichtung eines Denkmals für die Mütter einsetzte, deren Söhne im Krieg getötet wurden. Sie unterstützen bis heute unzählige Frauen darin, nach dem Krieg neue Perspektiven für ihr Leben zu entwickeln.

Eine andere Geschichte vom Krieg

In dieser Ausstellung wird eindrücklich gezeigt, dass Kriegsgeschichte keinesfalls nur eine Erzählung von Schlachten, Waffen, Kriegshelden, Zahlen von Toten und Verlusten sein muss. Ja, sie darf es nach dem Willen dieser Frauen gerade nicht sein. Vielmehr wird hier dem Erleben und der Erinnerung der Frauen so viel Raum gegeben, damit sie »den kommenden Generationen beständig in Erinnerung bleiben werden«.

Das Land Bosnien und Herzegowina ist reich an verschiedenen Kulturen, Religionen und Volksgruppen. Nationalistisch und rassistisch gesinnte Politiker haben aus diesem Reichtum eine Waffe gemacht und die Menschen gegeneinander aufgebracht und in einen Krieg gestürzt. Bis heute werden diese Nationalismen bemüht, um Hass zu säen und zu spalten. Bosnien und Herzegowina besteht zusammen mit dem Sonderverwaltungsgebiet Brcko aus zwei Entitäten (Einheiten): der Föderation von Bosnien und Herzegowina und der Republika Srpska. Diese Aufteilung unterstreicht, wie schwierig die gesellschaftliche und politische Situation bis heute in diesem Land ist.

Bosnien und Herzegowina

